

Jahrbuch

der

Gemeinnützigen und Landwirtschaftlichen Gesellschaft

für

Süd-Livland.

Band 14.

1909.

Jahrbuch

der

Gemeinnützigen und Landwirtschaftlichen Gesellschaft

für

Süd-Livland.

Band 14.

1909.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Die Rindviehabteilung auf der Wendenschen Ausstellung. Von D. Hoffmann	1
Prämierungsliste der XIII. landwirtschaftlichen Ausstellung in Wenden 1909.	4
Generalversammlung der Gemeinnützigen und Landwirtschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland am 20. September 1909 zu Wenden, gez. Sekretär G. Rosenpflanzler.	10
Generalversammlung derselben Gesellschaft am 16. Dezember 1909 zu Riga, gez. Sekretär G. Rosenpflanzler.	13
Reisebericht, vorgetragen derselben Gesellschaft am 16. Dezember 1909. Von E. Herwagen, Kontrollinspektor des Ver- bandes Baltischer Anglerviehzüchter	16
Jahreschluss- und Kassenbericht der Gemeinnützigen und Land- wirtschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland	25
Jahresbericht des Kommissionsbureau derselben Gesellschaft	29
Bericht über Kallenhoj, Versuchsfarm: derselben Gesellschaft (23. April 1908—1909)	32
Mitgliederverzeichnis pro 1909, nebst Namensverzeichnis des Vor- standes für 1908—1910	37

Die Rindvieh-Abteilung auf der Wendenschen Ausstellung.

Im ganzen waren 151 Rinder ausgestellt, von denen 120 dem Angler-Schlage und 31 der schwarzen Rasse angehörten. Dazu kamen noch 2 Bullen und 12 Stärken dänisches Rotvieh, von dem bekannten Importeur Thordal zum Verkauf importiert. Trotz des allgemein herrschenden Futtermangels war die Kondition fast aller Tiere musterhaft, in schroffem Gegensatz zu der Haltung des bäuerlichen Rindviehs auf der Kujenschen Ausstellung, das zum größten Teil noch nicht seinen Winterpelz abgelegt hatte. In der Angler-Abteilung befanden sich ca. 40 Bullen, in der Mehrzahl aus Angeln und Dänemark importiert. Von diesen bewarben sich die in diesem Jahr importierten Stiere um 3 ausgezeichnete Importprämien im Betrag von 125 resp. 100 und 75 Rubel. Den ersten Preis nahm der Bulle „Nis“ von der Insel Usen, durch J. Peterson für Herrn von Nasakin-Arrohof importiert, ein tadellos gebautes, breites und gut gestelltes Tier, welches die Prämie mit vollem Recht verdiente. Mit dem zweiten Preise wurde der Fünen-Stier „Johann Aalsbo“ aus Kroppenhof bedacht, ein kräftiger, gut entwickelter Bulle, dessen Vorderfüße leider auswärts gestellt waren, ein Fehler, der sich meist unangenehm gut vererbt. Der dritte Preis endlich fiel auf den sehr edlen Angler-Bullen „Peter III.“ aus Salis, dem man wünschen muß, daß er sich mehr in den Breitemaßen herausmacht, vielleicht wird dann auch der zu hohe Schwanzansatz weniger bemerkbar. Von importierten Bullen wären noch hervorzuheben der Stier „Caesar“ aus Hoppenhof, „Rodso“ aus Braunsberg und „Mars“ aus Loddiger, während der Bulle „Thomas“ aus Lappier, mit seinen ausgesprochen häßlichen weiblichen Formen, besser nicht seinem heimatlichen Wirkungskreis in Angeln entrissen worden wäre. Wie dieser Bulle noch einen zweiten Preis erlangen konnte, möchte selbst manchem Angler-Büchter unverständlich sein.

In der Klasse 4 „Stiere inländischer Herkunft“ standen in erster Reihe 2 Bullen von $1\frac{3}{4}$ Jahren aus dem Stall der Versuchsfarm Peterhof, zwei absolut mißlungene Versuche, die keiner weiteren Kritik bedürfen. Recht gut waren dagegen die jungen Bullen aus Altsch, Nuzem und Hoppenhof und einige Tiere in bäuerlichem Besitz. In der älteren Klasse Bullen schien mir der Nonneburgsche Stier „Wieland“ am meisten versprechend, die übrigen litten meist an einem zu geringen Gewicht für ihr Alter.

In den Zuchten waren sehr hübsche und gute Milchkühe zu sehen, Hoppenhof, Lappier und Loddiger konkurrierten und nahmen in angeführter Reihe die Preise; die erstere Zucht wurde auch in der Kuhkollektion ausgezeichnet. Weniger gelungen war die „Familie Kuh“ aus Hoppenhof, eine Ausstellungs-Klasse, die wohl selten einmal etwas hervorragendes zeigt. Meistens beschränkt sie sich auf eine alte Urgroßmutter, der man ihre frühere Schönheit nur noch nachfühlen kann, und weiter auf mehr oder minder alte Töchter, die ihren Ursprung verschiedenen Vätern verdanken und darum auch in ihrem Exterieur stark variieren. So wichtig eine Familienzucht für den Züchter ist und das einzige Mittel bildet, bei genügender Aufmerksamkeit und vom Glück begünstigt, eine *a u s g e g l i c h e n e* Zucht zu begründen, bleibt die Klasse „Familie Kuh“ auf der Ausstellung ein unnützes Anhängsel.

Lobenswert waren die Jungviehkollektionen und erfreuten sich auch beim Verkauf eines günstigen Erfolges. Zuchten aus Altsch und Nuzem excellierten auch hier und holten sich wohlverdiente Preise.

Hors concours waren männliche und weibliche Tiere aus bäuerlichen Zuchten zum Verkauf ausgestellt, größtenteils wenig beachtenswert, so daß auch der Absatz nur unbedeutend gewesen sein kann.

In der schwarzweißen Abteilung war, die schöne Lysohner Zucht vorzüglich vertreten. Der Bulle „Zeus“, aus dem bekannten Kleinhof-Tapiauer Stall importiert, zeigte den echten ostpreussischen Holländer-Typus, der durch einen edlen Kopf, gleichmäßige Breitenmaße, korrekte Stellung der kurzen Beine und runde Formen, ein Tier repräsentiert, das auf Milch- und Fleischerzeugung gezüchtet ist, während das Mutterland als reinen Milchviehtypus mehr eckige Formen und Hochbeinigkeit in seinen Produkten aufweist.

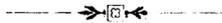
Recht ausgeglichen waren die in der Zuchtklasse ausgestellten Kühe, von gutem Gewicht und edlem Exterieur

bei hervorragenden Milchzeichen. Ungleich war dagegen die Kollektion „Familie Kuh“ ebenso, wie dieselbe Klasse in der Angler-Abteilung. Dagegen waren die Stärken allen Anforderungen an ein wüchsiges, gesundes und nutzbringendes Tier vollständig gewachsen und der Ranzenschen Kollektion, die alles Lob verdient, in der Konkurrenz überlegen.

Wiel Interesse erregten mit Recht die 6 Halbblutstärken aus Schloß Smilten, die im Katalog als Halbblut-Friesen-Landvieh aufgeführt waren. Jedenfalls müssen aber die Mütter schon recht hohes Angler-Halbblut gewesen sein, um solch ein gleichmäßiges Töchtermaterial zu erzeugen und zeigt auch dieser Versuch wieder, welche passende Kreuzung zwischen Holländern und Anglern ausgeführt werden kann, für die vielen verzüchteten Anglerherden, denen man begegnet, ein sehr beachtenswerter Anhaltspunkt.

Saut, 1. Juli 1909.

D. Hoffmann.



Prämierungsliste der XIII. landwirtschaftlichen Ausstellung in Wenden 1909.

Pferde.

Gruppe I. Klasse 1.

I. Preis silberne Medaille dem Hengst „Rudi“, Katalog-Nr. 1, des Herrn B. von Berens-Schloß Verfohn.

Klasse 2.

I. Preis silberne Medaille der Stute „Norma“, Katalog-Nr. 5, des D. Pefschén, Gefinde Pefschén, Salisburg.

Klasse 3.

II. Preis bronzene Medaille dem Hengst „Elim“ mit 5 Nachkommen, Katalog-Nr. 27—30 und im Nachtrag, des Herrn E. von Blanckenhagen-Klingenberg.

Klasse 8.

III. Preis Diplom der Stute „Marionette“ mit 2 Nachkommen, Katalog-Nr. 11 und 12, des Herrn R. von Sivers-Außem.

Klasse 11.

II. Preis bronzene Medaille der Stute „Tilla“, Katalog-Nr. 13, des P. Mihlit, Gefinde Mihlit, Freudenberg.

Gruppe II. Klasse 13.

I. Preis silberne Medaille der Stute „Uarda“, Katalog-Nr. 22, des Herrn C. von Engelhardt-Sehlen.

II. Preis bronzene Medaille der Stute „Austra“, Katalog-Nr. 21, des T. Janson, Gefinde Rauze bei Wenden.

Klasse 14.

I. Preis silberne Medaille der Stute „Milda“ des Jahn Ohl, nicht im Katalog (nachgemeldet).

Als Preisrichter für die Abteilung Pferde fungierten die Herren A. von Fehn-Druween und A. von Sivers, Domäneninspektor.

Rinder.

Gruppe II. Ungler-Reinblut.

I. Importprämie 125 Rbl. dem Stier „Niss“, Katalog-Nr. 3, des Herrn R. von Masackin-Arrohof.

II. Importprämie 100 Rbl. dem Stier „Johann Aalsbo“, Katalog-Nr. 2, des Herrn Saffit-Kroppenhof.

III. Importprämie 75 Rbl. dem Stier „Peter III.“, Katalog-Nr. 1, des Herrn H. Baron Staël-Holstein Alt-Salis.

Klasse 2.

I. Preis silberne Medaille dem Stier „Caesar“, Katalog-Nr. 46, des Herrn Baron Delwig-Hoppenhof.

III. Preis Diplom dem Stier „Björn Stockebro“, Katalog-Nr. 5, des Herrn W. von Blandenhagen-Drobbusch.

Klasse 3.

II. Preis bronzene Medaille dem Stier „Botso“, Katalog-Nr. 10, des Herrn Braun-Braunsberg.

II. Preis bronzene Medaille dem Stier „Thomas“, Katalog-Nr. 9, des Herrn Grafen Mellin-Lappier.

III. Preis Diplom dem Stier „Mars“, Katalog-Nr. 41, des Herrn R. Baron Campenhausen-Loddiger.

Klasse 4.

I. Preis silberne Medaille dem Stier „Uno“, Katalog-Nr. 15, des Herrn D. von Blandenhagen-Ullsch.

II. Preis bronzene Medaille dem Stier „Togo“, Katalog-Nr. 22, des Herrn M. von Sivers-Nußem.

Klasse 5.

II. Preis bronzene Medaille und 25 Rbl. dem Stier „Wieland“, Katalog-Nr. 25, des Herrn A. Bandau-Schloß Ronneburg.

II. Preis bronzene Medaille und 25 Rbl. dem Stier „Roland“, Katalog-Nr. 29, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

III. Preis Diplom dem Stier „Cinna“, Katalog-Nr. 33, des Herrn G. von Bötticher-Treppenhof.

Klasse 6.

II. Preis bronzene Medaille dem Stier „Ajax“, Katalog-Nr. 51, des Herrn M. von Sivers-Nußem.

Klasse 7.

II. Preis bronzene Medaille der Kuh Nr. 170, Katalog-Nr. 63, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

II. Preis bronzene Medaille der Kuh Nr. 172, Katalog-Nr. 64, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

III. Preis Diplom der Kuh „Thekla“, Katalog-Nr. 55, des Herrn M. von Sivers-Nugem.

Klasse 8.

I. Preis silberne Medaille und 15 Abl. der Kuh Nr. 53, Katalog-Nr. 66, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

I. Preis silberne Medaille und 15 Abl. der Kuh „Gudron“, Katalog-Nr. 60, des Herrn Grafen Mellin-Lappier.

II. Preis bronzene Medaille der Kuh „Karle“, Katalog-Nr. 58, des Herrn Grafen Mellin-Lappier.

II. Preis bronzene Medaille der Kuh „Maare“, Katalog-Nr. 52, des Herrn M. von Sivers-Nugem.

III. Preis Diplom der Kuh „Kitty“, Katalog-Nr. 57, des Herrn Grafen Mellin-Lappier.

Klasse 9.

I. Preis silberne Medaille und 100 Abl. der Zucht, Katalog-Nr. 46—50, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

II. Preis bronzene Medaille und 50 Abl. der Zucht, Katalog-Nr. 56—60, des Herrn Grafen Mellin-Lappier.

III. Preis Diplom der Zucht, Katalog-Nr. 41—45, des Herrn K. Baron Campenhausen-Loddiger.

Klasse 12.

III. Preis Diplom der Familie Kuh, Katalog-Nr. 66 bis 69, des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

Klasse 13.

I. Preis silberne Medaille der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 76—81, des Herrn D. von Mandenhagen-Masch.

II. Preis bronzene Medaille der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 88—93, des Herrn K. Baron Campenhausen-Loddiger.

II. Preis bronzene Medaille der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 94—99, des Herrn M. von Sivers-Nugem.

Als Preisrichter für Angler-Reinblut fungierten die Herren G. Bose-Rioma und H. Baron Stael-Holstein-Altsalis und als Obmann Zuchtinspektor Dr. P. Stegmann,

und in der Konkurrenz um die Importprämie sowie in Klasse 2 an Stelle des Herrn Baron Staël, Herr E. von Blandenburg-Klingenberg und Klasse 5 an Stelle von Herrn Wose, Herr E. von Sivers-Nabben.

Gruppe III. Ostfriesen-Reinblut.

Der I. Preis der Holländer-Herdbuchgesellschaft in Livland im Betrage von 200 Rubeln für die beste Gesamtleistung der Zucht des Herrn H. Baron Wolff-Dysohn.

Klasse 6.

I. Preis silberne Medaille dem Stier „Zeus“, Katalog-Nr. 1, des Herrn H. Baron Wolff-Dysohn.

Klasse 7.

I. Preis silberne Medaille und 15 Rbl. der Kuh „Ziola“, Katalog-Nr. 5, (desselben Besitzers wie „Zeus“).

Klasse 8.

I. Preis silberne Medaille und 15 Rbl. der Kuh, „Verena“ Katalog-Nr. 4, (desselben Besitzers).

II. Preis bronzene Medaille der Kuh „Vera“, Katalog-Nr. 2, (desselben Besitzers).

Klasse 9.

I. Preis silberne Medaille und 100 Rbl. der Zucht, Katalog-Nr. 1—9, (desselben Besitzers).

Klasse 12.

II. Preis bronzene Medaille und 15 Rbl. der Familie Kuh, Katalog-Nr. 10—13, (desselben Besitzers).

Klasse 13.

I. Preis silberne Medaille der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 14—19, des Herrn Baron Wolff-Dysohn.

II. Preis bronzene Medaille der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 20—25, des Herrn C. Kriegsmann-Ranzen.

Gruppe IV. Ostfriesen-Halbblut.

Klasse 17.

I. Preis silberne Medaille der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 26—31, des Herrn P. Fürst Lieven-Schloß Smilten.

Als Preisrichter für die Abteilungen Ostfriesen-Rein- und Halbblut fungierten die Herren Zuchtinspektor A. Hoffmann und P. Semel.

Vom Ministerium der Landwirtschaft zuerkannte Preise.

Pferde.

Klasse 2.

Bronzene Medaille der Stute „Irma“, Katalog-Nr. 6, des Jahn Bleifsch, Gefinde Kaln-Krampos.

Diplom der Stute „Jette“ (im Nachtrag des Katalog) des M. Bohpe, Gefinde Suhrites in Freudenberg.

Klasse 5.

Kleine silberne Medaille dem Hengst „Hofnarr“ (im Nachtrag des Katalogs), des Herrn G. Rosenpflanzler.

Klasse 6.

Bronzene Medaille der Stute „Irma“, Katalog-Nr. 7, des J. Thomsohn, Kaln Polet (Wenden).

Diplom der Stute „Kosta“, Katalog-Nr. 10, des Herrn B. Baron Campenhausen-Dressen.

Klasse 11.

Diplom der Stute „Lona“, Katalog-Nr. 19, des Herrn G. von Blandenhagen-Weißenstein.

Angler-Reinblut.

Klasse 2.

Bronzene Medaille dem Stier „Thomas“, Katalog-Nr. 7, des Herrn Braun-Braunsberg.

Klasse 4.

Diplom dem Stier „Miks“, Katalog-Nr. 16, des P. Gribšlīs, Gemeinde Lieven.

Klasse 5.

Kleine silberne Medaille dem Stier „Jucko“, Katalog-Nr. 28, des P. Soorm aus Holstferšhof.

Klasse 7.

Diplom der Kuh „Irma“, Katalog-Nr. 36, des J. Tešch aus Rabben.

Klasse 8.

Bronzene Medaillen den Kühen „Olga“ und „Mamsel“, Katalog-Nr. 38 und 39, des Herrn J. Bergsohn-Würken.

Diplom der Kuh „Umberta“, Katalog-Nr. 43, des Herrn K. Baron Campenhausen-Loddiger.

Klasse 9.

Zeugnis für die große silberne Medaille der Zucht,
Katalog-Nr. 51—55, des Herrn M. von Sivers-Muzem.

Klasse 10.

Bronzene Medaille der Kollektion, Katalog-Nr. 61—65,
des Herrn A. Baron Delwig-Hoppenhof.

Klasse 13.

Diplom der Jungviehkollektion, Katalog-Nr. 82—87,
des Herrn Prof. Dr. W. von Knieriem-Stangal.



Gemeinnützige und Landwirtschaftliche Gesellschaft für Süd-Livland.

**Generalversammlung am 20. September a. c. 3 Uhr
nachmittags in der Muffe zu Wenden.**

Tagesordnung: 1) Eingelaufene Schreiben, 2) Abrechnung der Ausstellung 1909, 3) Diverse Anträge, 4) Vortrag des Herrn K. Schliephacke über Kartoffeltrocknungsanlagen, 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Anwesend sind 14 Mitglieder und ein Gast.

Es präsidiert der Präsident Herr E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Der Präsident eröffnet die Versammlung, sein Bedauern aussprechend, daß die Versammlung so wenig zahlreich besucht ist.

Ad Punkt 1. Referiert der Sekretär über ein Schreiben des Herrn Braun-Braunsberg, nach dem Herr Braun die Vertretung der Exportfirma Rasch für Anglervieh der Gesellschaft anbietet, betonend daß für die Käufer es günstiger sei, von zwei Exportfirmen (Peterson und Rasch) Tiere zusammen an einem Ort zu sehn. Die Versammlung beauftragt den Sekretär mit Herrn Braun in Relation zu treten. Ferner nimmt die Versammlung Notiz von einem Schreiben des Herrn Punschel, dem zufolge die direkte Milchlieferung für das Diakonissenhaus in Riga offeriert wird. Ein Gesuch des Ermländischen Bauern-Vereins um Zufendung der Statuten der Gesellschaft wird bewilligt, doch soll im Antwortschreiben darauf hingewiesen werden, daß die Statuten veraltet und aus gewissen Gründen nicht umgearbeitet werden könnten.

Punkt 2. Die Abrechnung der Ausstellung 1909 wird verlesen und genehmigt. Die Kapitalabrechnung der Ausstellung 1909 ergibt an Einnahmen 988 Rbl., an Ausgaben 811 Rbl. 84 Kop., sonach einen dem Refervekapital zufallenden Rest von 171 Rbl. 16 Kop. Die Betriebs-

kosten dieser Ausstellung betragen 1414 Rbl. 95 Kop., denen an Einnahmen 1833 Rbl. 22 Kop. gegenüberstehen, sodaß die Ausstellung ein Saldo von 418 Rbl. 27 Kop. erzielt hat. Die Versammlung beschließt in diesem Jahre keine Auslosung der Anteilscheine vorzunehmen.

Punkt 3. Der Sekretär verliest einen Antrag der Ackerbauktion, demzufolge die Versuche in Kallenhof nach einem einmal festgesetzten Programm gemacht werden sollen, und zwar: I. vergleichende Rotationsversuche, II. Wiesenmeliorationsversuche, mechanische und durch Düngung, III. den Versuchsgarten zu verlegen, IV. die Kultivierung des Kallenhoffschen Moores.

Da die neuanzustellenden Versuche eine starke Mehrbelastung des Wirtschaftsleiters von Kallenhof mit sich bringen, proponiert die Sektion für Kallenhof einen Gehilfen zu engagieren, Prof. W. von Knieriem erläutert diesen Antrag darauf hinweisend, daß Kallenhof zur Anstellung dieser Versuche nicht nur der Gesellschaft sondern auch dem Lande gegenüber verpflichtet sei. Der Präsident ersucht im Namen der Versammlung Prof. W. von Knieriem in unserm landwirtschaftlichen Organ an der Hand des Antrages der Ackerbauktion ausführlich über die ins Auge gefaßten Pläne zu berichten.

Auf einen schriftlich eingelaufenen Antrag des Herrn J. Baron Wolff-Lindenberg eine höhere Gagierung des anzustellenden Gehilfen durch Hinzuziehung des Landeskulturbureaus, des Samenbauverbandes des Pflanzenbaukuratoriums und des Kommissionsbureaus der Gesellschaft möglich zu machen, beschließt die Gesellschaft sich an die genannten Institutionen zu wenden und gleichzeitig ihnen auch den Antrag der Sektion zu übermitteln.

Ad Punkt II. des Antrages der Sektion erklärt Herr Schliephade als Vertreter der Deutschen Ammoniakgesellschaft, daß er im Namen seiner Gesellschaft die kostenfreie Anweisung der nötigen Kunstdüngemittel zuzusichern in der Lage sei, was vom Präsidenten im Namen der Gesellschaft dankend angenommen wird.

Um die Kultivierung des Moores in Angriff nehmen zu können, solle die Gesellschaft sich auf Antrag des Herrn von Blanckenhagen-Drobbusch an das Ministerium zwecks Erlangung einer Subsidie wenden und falls dieses Gesuch

fehlgeschlagen sollte, sich um den Meliorationskredit des Kreditsystems bewerben.

Punkt 4. Vortrag des Herrn Schlicphacke. (Veröffentlichung vorbehalten).

Präsident dankt dem Vortragenden für seinen interessanten Vortrag. An der an den Vortrag sich knüpfenden, sehr regen Diskussion beteiligen sich die Herren Prof. W. von Knieriem, v. Blanckenhagen und v. Sivers-Muzem, alle darin übereinstimmend, daß die Anlage des Kartoffel-trocknungsverfahrens von eminenter Bedeutung sei.

Punkt 5. Herr E. von Pistohtors, der sich als Mitglied gemeldet hatte, wird per Akklamation aufgenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung beschließt die Versammlung auf Befragen des Präsidenten die nächste Generalversammlung im Dezember in Riga zu veranstalten.

Schluß der Versammlung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sekretär G. Rosenpflanzner.



Gemeinnützige und Landwirtschaftliche Gesellschaft für Süd-Livland.

**Protokoll der Generalversammlung am 16. Dezember 1909
um 7 Uhr abends zu Riga.**

Tagesordnung: 1. Jahresschlußbericht. 2. Eingelaufene Schreiben. 3. Stellung zur Gründung einer Baltischen Landwirtschafts-Gesellschaft. (Referent E. von Blandenhagen-Klingenberg). 4. „Reisebericht“ (Kontrollinspektor E. Heermagen). 5. Wahl eines Vizepräsidenten. 6. Aufnahme neuer Mitglieder.

Anwesend sind: der Konseil, 31 Mitglieder und zwei Gäste. Es präsidiert der Präsident Herr E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Präsident gedenkt, die Versammlung eröffnend, der im verfloßenen Jahre verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft, des Herrn W. von zur Mühlen-Zudasch und E. Kriegsmann-Rantzen. Die Versammlung ehrt ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Punkt 1. Nachdem die Berichte verlesen und der Kassenrevident Herr A. Bandau mitgeteilt, daß die Bücher ordnungsmäßig geführt und die Kassenbestände vollzählig vorhanden seien, wird auf Antrag des Revidenten dem Konseil Decharge erteilt.

Die aus dem Reingewinn des Kommissionsbureaus zu verteilende Dividende wird von der Versammlung wie bisher wieder auf 2% festgesetzt und der Rest des Reingewinns der Vereinskasse überwiesen.

Zur Budgetfrage übergehend, wird das vom Konseil vorgeschlagene Budget mit der von dem Herrn Doz. A. Buschmann beantragten Modifikationen angenommen. Die Gesellschaft soll, nur für den Fall, daß das Projekt der Gründung einer Baltischen Landwirtschafts-Gesellschaft zustande kommt, die im Budgetentwurf vorgesehene gefürzte Subvention von 1500+500 von der Oekonomischen Sozietät erbitten. Für den Fall aber, daß die Gründung

einer B. L.-G. nicht zustande kommt, oder aber die Df. Soz. nicht Willens sein sollte, die B. L.-G. mit einer jährlichen Subvention zu unterstützen, ist die Df. Soz. um eine Subvention in dem bisherige Betrage von 3000 Rbl. zu ersuchen.

Punkt 2. Zur Beantwortung des Schreibens der Domänenverwaltung, die Gesellschaft solle mit Vorschlägen zur Hebung der Tierzucht an die Verwaltung treten, beschließt die Gesellschaft eine Kommission bestehend aus 3 Gliedern zu wählen. Anlangend das Gesuch des Wendenischen Handwerkervereins um Vermietung der Rotunde auf dem Ausstellungsplatz an genannten Verein, wird der Sekretär beauftragt, mit dem Verein in diesbezügliche Verhandlungen zu treten.

Punkt 3. Herr E. von Blandenhagen-Klingenberg hat als Delegierter der Gesellschaft an den Vorberatungen der Gründerversammlung einer B. L.-G. teilgenommen und referiert an der Hand des projektierten Statuts und der Protokolle ausführlich über den Stand dieser Frage. Nach eingehender Debatte beschließt die Versammlung, von der Erwägung ausgehend, daß es im Interesse der zu gründenden Gesellschaft liegt, daß alle zur Gesellschaftskasse beitragenden Vereine und Einzelpersonen in der Delegiertenversammlung vertreten und daß ferner Beitrittserklärungen nur unter der Voraussetzung zu erwarten sind, daß die Beitretenden auch auf der Delegiertenversammlung vertreten sind, einige Änderungen durch ihre Delegierten auf der nächsten Versammlung in Vorschlag bringen zu lassen.

1) Ein Jahresbeitrag von 200 Rbl. gibt der betreffenden Gesellschaft das Recht einen Delegierten mit vollem Stimmrecht, 500 Rbl. auf zwei Delegierte und je 500 Rbl. mehr auf einen weiteren Delegierten. Eine Gesellschaft, die durch die Höhe ihres Beitrags das Recht auf Entsendung mehrerer Delegierten erwirbt, darf, um die Zahl der Delegierten einzuschränken, je einen Delegierten die Ausübung bis zu 3 Stimmen übertragen.

2) Gesellschaften, Vereine zc., die einen noch näher festzusetzenden jährlichen Mindestbeitrag (etwa 50 Rbl.) zahlen, erwerben dadurch das Recht, auf Entsendung eines Delegierten jedoch nur mit beratender Stimme.

3) Auf der Hauptversammlung werden aus der Zahl der Einzelmitglieder 3 Delegierte gewählt, die volles Stimmrecht auf der Delegierten-Versammlung ausüben.

4) Da auf Grund obiger Vorschläge die Delegierten-Versammlung eine bedeutend erweitertere sein dürfte, wurde festgesetzt, um die Beschlussfähigkeit der Versammlung zu gewährleisten, daß die Anwesenheit von 2 Gliedern des Ausschusses und etwa 5—10 Delegierte die Versammlung beschlußfähig machen.

5) Zu Delegierten dürfen nur persönliche Mitglieder der Balt. Landw.-Gesellschaft erwählt werden.

6) Der Hauptgeschäftsführer braucht nicht akademische Fachbildung genossen zu haben, er wird von der Delegierten-Versammlung und dem Präsidenten angestellt. Mit Zustimmung der Delegierten-Versammlung kann er vom Präsidenten entlassen werden, wobei eine Kündigungsfrist vorzusehen ist.

Punkt 4. Reisebericht des Herrn Kontrollinspektors C. Heermagen. *)

Punkt 5. Durch Zettelwahl wird Herr M. v. Sivers-Auzem mit allen gegen eine Stimme zum Vizepräsidenten gewählt; an die durch sein Ausscheiden aus dem Amte eines Rates der Gesellschaft vakant werdende Stelle wird Herr S. Baron Wolff-Lyfohn per Akklamation gewählt.

In die Kommission zur Bearbeitung der Denkschrift für die Domänenverwaltung werden gewählt die Herren Dozent A. Buschmann, Dozent Dr. P. Stegmann und G. Rosenpflanzler.

Punkt 6. Zu Mitgliedern haben sich gemeldet und werden per Akklamation aufgenommen die Herren Verwalter W. Meschul-Siggund und C. von Blanckenhagen.

Schluß der Sitzung 11 Uhr abends.

G. Rosenpflanzler,
Sekretär.

*) Der nächste Artikel.



Reisebericht,

vorgetragen der Gemeinnützigen und Landw. Gesellschaft für Südlivland am 16. Dez. 1909 von E. Heerwagen, Kontrollinspektor des Verbandes Balt. Anglerviehzüchter.

M. G.! Es ist Ihnen wohl allen bekannt, daß der Verband Baltischer Anglerviehzüchter einen Versuch mit der Einführung des Kindvieh-Kontrollwesens bei uns unternommen hat. Da ich zum Kontrollinspektor gewählt worden war, unternahm ich zu meiner Information eine Reise in einige Hochzuchtgebiete, in welchen das Kontrollwesen bereits weite Verbreitung gefunden hat; so nach Südschweden in den Bezirk Malmöhus, nach Nordschleswig auf die Insel Alsien, nach Angeln-Süderbrarup und schließlich nach Absolvierung eines Kurses in Dranienburg nach Mödlich bei Lenzen an der Elbe.

Nur einiges von allgemeinem Interesse aus den Viehzuchtgebieten, die ich gesehen habe, kann ich hier berichten.

Zuerst besuchte ich Südschweden, speziell den Bezirk Malmöhus. Zum größten Teil wird in diesem Bezirk das schwarzbunte Holländer-Friesenvieh gezüchtet; dort heißt es allgemein kurzerhand: Niederungsvieh-Låglandsras. Allerdings ist noch ziemlich viel nicht viel reinblütiges Vieh vorhanden, doch wird es wohl zumeist Niederungsvieh-Blut haben, da ich rings um Malmö auf den Weiden fast ausschließlich schwarzbuntes Milchvieh sah. Hohe Ansprüche werden an aufgekrenzte Tiere gestellt, von diesen kann erst die 6. Generation also $\frac{63}{64}$ -blut bei der Rörung unter das Reinblut aufgenommen werden. Nach einem Bericht pro 1907—1908 der Vereinigung aller Malmöhus-Kontrollvereine gehörten von 1590 kontrollierten Herden an:

dem Niederungsvieh	1003 = 63 %
„ Halbblut	529 = 33·2
„ Ayrshire	53 = 3·4
„ roten dänischen (Angler)	5 = 0·3

Die Haltung und Pflege der Tiere ist eine musterhafte; dabei wird mit verhältnismäßig wenig Personal gearbeitet; so sagte mir ein Herr, daß für 100 Kühe nur 3 Männer zur Wartung, Pflege und Fütterung gehalten werden, allerdings excl. der Melkerinnen. Dementsprechend sind auch die Löhne hoch; ein anderer Herr sagte mir, daß er seinem Futtermeister 1750 Kronen also etwa 900 Rubel zahle, allerdings hatte er dabei die Wohnung mitgerechnet — jedoch nicht hoch veranschlagt; Melkerinnen — die außer dem Melken nur einige Stunden mit Kannenwaschen und sonstigen Säuberungsarbeiten beschäftigt sind, erhalten außer einem festen Lohn Prozente je nach der Menge der von ihnen ausgemolkene Milch und verdienen 400 Kronen und mehr im Jahr.

Im Sommer werden die Milchkühe meist getübert, ich habe nur an wenigen Orten Stallhaltung gesehen; das Jungvieh geht meist frei in den Koppeln. In Südschweden ist übrigens der vorige Sommer genau so ungünstig gewesen wie bei uns und der Kleenachwuchs war meist recht mangelhaft, obwohl das Land um Malmö sehr fruchtbar und in hoher Kultur ist. Es wurde dann auch vielfach den Milchkühen, die nicht gerade trocken oder am Ende der Laktation standen, beim Tübern Kraftfutter zugegeben, vornehmlich Ölkuchen; vor jeder Kuh stand ein kleiner Holztrog, in den das Futter geschüttet wurde. Im Winter soll die Fütterung meist nach Gruppen geschehen, ein Verfahren, das auch bei uns überall eingeführt werden sollte, falls die Herren Viehbesitzer sich nicht zu der unstreitig noch besseren individuellen Fütterung verstehen wollen. Die Winterfütterung ist natürlich ebenfalls eine reichliche und gute.

Die Aufzucht wird meist sehr rationell betrieben und oft viel frische Milch verbraucht — besonders bei jungen Stieren, was ich für durchaus richtig halte, nur muß dabei natürlich darauf gesehen werden, daß die jungen Tiere viel Bewegung erhalten und daß die weiblichen Tiere nicht zu spät zum Stier kommen, damit sie nicht etwa zu mastig werden.

Die Ställe sind hell und lustig — ich habe nur Ausmistställe gesehen. An 2 Orten: dem großen sehr reichen Fideikommissgut „Nesbyholm“ und auf dem Besitz der vereinigten südschwedischen Zuckerfabriken „Arlöfsgår-

den“ waren die Ställe geradezu luxuriös gebaut; an letzterem Ort wurde nicht nur wie überall für tägliche peinliche Säuberung Sorge getragen, sondern auch noch jeden Sonnabend Lage, Diele und Wände besonders gewaschen. Mit einer einzigen Ausnahme fand ich die gesonderte Aufstellung der Milchkühe in zwei Ställen, je nachdem ob sie auf Tuberkulin reagiert hatten oder nicht. In den Ställen, in welchen das nichtreagierende Vieh steht, befindet sich am Eingange ein flaches Holzgefäß mit einer desinfizierenden Flüssigkeit, jeder Eintretende ist gehalten, bevor er weitergeht, sein Schuhwerk zu desinfizieren. Der Herr, welcher sein Milchvieh nicht impfen läßt — mit den Kälbern geschieht es, wenn ich recht gehört habe — steht auf dem mir sehr plausibel erscheinenden Standpunkt, daß die Impfung richtige Resultate nur gibt bei exakterster und wissenschaftlicher Ausführung und bei Beachtung der geringfügigsten Nebenumstände. Daß ein solches Verfahren in der Praxis nicht durchführbar ist — erscheint selbstverständlich.

Es ist nun weiter nicht wunderbar, daß bei solch' sorgfältiger Aufzucht und Pflege die Viehzucht in jenem Bezirk außerordentlich hoch steht. Bei den schwarzweißen Zuchten wird allerdings, wie es mir schien, noch viel aus Holland importiert, obwohl Hennings der Ansicht ist, daß Importe nicht mehr notwendig sind. (Vergl. J. Hennings-„Arbeiten und Erfolge schwedischer Milchkontrollvereine“ in „Deutsche landwirtschaftliche Tierzucht“ 1909 Nr. 2).

Dementsprechend sind auch die Milchträge hoch: keine der 5 von mir besuchten Niederungsherden von mittel- bis sehr großem Bestande (mit 52—185 im Jahre 1907—08 kontrollierten Milchkühen) gab unter 4200 kg = ca. 3360 Stof im Durchschnitt, wohl aber gaben 3 Herden 5000 kg = 4000 Stof und mehr, der Fettgehalt schwankte von 3·10—3·18%. Die einzige Ayrshire-Herde, die ich sah, gab bei 119 Kühen 2857 kg = 2285 Stof mit 3·58% Fett. Hierbei muß ich bemerken, daß in den schwedischen Kontrollberichten alle Kühe gerechnet werden: es werden sämtliche Futtertage addiert und diese Summe durch 365 dividiert, das ergibt dann die sogenannte Mittelkuhanzahl eines Stalles; anfangs mutete es mich ganz sonderbar an, wenn ich z. B. bei der genannten Ayrshire-Herde las: Mittelkuhanzahl — 119·44. Es werden also, wie Sie, meine Herren, sehen, frischemilchende oder Brack-Kühe,

die im Laufe des Jahres ein- oder austreten, mitgerechnet. Entsprechend dem hohen Stande der Viehzucht sind die Preise für Zuchtvieh hoch. Einer der Herren sagte mir, daß erstklassige schwarzbunte Stiere im Alter von $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ Jahren kaum unter 2000 Kronen also etwa 1000 Rubel zu haben seien. Die berühmte Zuchtstätte Nesbyholm erzielt noch ganz andere Preise: 3 Stiere von dort sah ich, jeder hatte etwa 5000 Kronen und darüber gekostet; es waren allerdings, soviel ich von Schwarzbunten verstehe, ganz großartige Exemplare. Der schon oben erwähnte Herr meinte, daß es ihm wohl möglich wäre, seine ganze Herde inkl. Jungvieh und Kälber für ca. 500 Kronen pro Stück zu verkaufen; seine Herde ist allerdings sehr schön, recht ausgeglichen und gibt ca. 4000 Stof durchschnittlich; das sind aber trotzdem Preise, die wahrscheinlich den Neid unserer Holländerzüchter erwecken werden. Die Herren waren denn auch alle ziemlich überzeugt von der Ausichtslosigkeit hierher Zuchtvieh zu liefern, wie das ja durch Dammenhof und, soviel ich höre, auch in Neval versucht worden ist. Einmal können wir uns Importe in größerem Stil zu Preisen wie sie in Süd-Schweden leicht erzielt werden, vorerst noch nicht leisten, andererseits bekommen wir zu solchen Preisen auch aus Holland prima Tiere, und das ist und bleibt nun doch das Stammland. Sonderbarer Weise sind die Preise für Milch nicht besonders hoch: 10 Dre pro kg loco Stall = $6\frac{1}{2}$ Kop. pro Stof gilt als gut; desgleichen sind auch die Fleischpreise nicht ungewöhnlich hoch.

Die Viehhaltung ist eine recht starke: meist wird pro ha. Acker (etwa eine Desjatine) 1 Stück Rindvieh gehalten.

Wenn ich etwas an der Viehzucht im Bezirk Malmöhus auszusagen habe, so ist es höchstens dieses, daß es mir so scheint, als verbrauche sich dort das Milchvieh recht schnell; bei der großen Leistungsfähigkeit desselben wäre das auch nicht unerklärlich. Jedenfalls wurde sehr viel Jungvieh gehalten, und wenn ich fragte, ob auch tragende Störken verkauft würden, erhielt ich meist ein Nein zur Antwort, — die weiblichen Tiere werden alle zur Remontierung der eigenen Herde gebraucht.

Zum Schluß will ich noch einiges Interessante aus den einzelnen Wirtschaften anführen:

In Arlöfsgården, dem Besiz der vereinigten sehr reichen Zuckerrfabriken, sah ich, daß die Kälber schon sehr

früh an die Krippen angebunden wurden; der dortige Verwalter hielt es für zweckmäßig, doch will mir das nicht ganz einleuchten. Nessbyholm gilt als erste Zuchtstätte von Schwarzweiß in Süd-Schweden.

Als Wiese und Weide dient zum großen Teil dort ein trockengelegter See, dementsprechend ist denn auch das Gras sehr gut. Das Vieh ist wunderschön und sehr ausgeglichen. Im letzten Jahre wurden durch Jungviehverkauf 80000 Kronen vereinnahmt, bei einem Gesamtbestande von circa 500 Haupt Rindvieh.

Die Staatsdomäne Anarp hat natürlich auch schönes Vieh (darunter zu Lehrzwecken einige Ayrshires). Sie verfügt über große Strandweiden; als ich dort war, sahen diese recht kahl aus, doch muß das Gras sehr gut sein, denn das dort weidende Jungvieh war ohne Kraftfutter in gutem Zustande.

In Belteberga wird das Vieh alle 3 Monate von einem Tierarzt auf Trächtigkeit hin untersucht, die ausgewachsenen Kühe aber nicht mit Tuberkulin geimpft. Diese Wirtschaft macht den Eindruck, daß dort nicht nur mit großem Verständnis und viel Liebe zur Sache, sondern auch unter gehöriger Rücksicht auf die Rentabilität gezüchtet wird.

In Svalöf — nicht der Saatzuchtanstalt, sondern dem Anwesen von Ter Bondeßon und seiner Familienangehörigen — war eine Miesenmeierei und große Schweinezucht: So wurden pro 1907 in der Meierei (inkl. Filialen) empfangen 7834691 kg oder circa 6067735 Stof Vollmilch und ca. 4000 Mastschweine gezüchtet, aber auch die Herde konnte sich sehen lassen.

In Ortofta sah ich die einzige Ayrshire-Herde; leider mußte der Besitzer Baron Bennet verreisen, so daß mein Besuch nur 1 $\frac{1}{2}$ Stunden dauerte und die Besichtigung eine sehr flüchtige war; was ich aber sah, hat mir ungemein gefallen. Das Exterieur der Ayrshires war ein sehr gefälliges, besonders das Jungvieh präsentierte sich ausgezeichnet. Über die Erträge habe ich schon berichtet; bezogen auf die Größe der Tiere scheinen sie nicht schlecht zu sein, leider fehlen im Bericht durchweg Angaben über das Lebendgewicht der Tiere. Baron Bennet sagte mir: er züchte Ayrshires im Gegensatz zu der ganzen Umgegend Malmös erstens, weil er eine alte renommierte Zucht übernommen habe (wohl von seinem Vater), dann aber auch

weil die Milch fettreich, besonders aber weil der Jung- und Zuchtviehverkauf in die nördlicheren Teile Schwedens ein guter sei, weit besser als der der Schwarzweissen.

Von meinen Besuchen auf Alsen, in Angeln und auch in Mählich kann ich Ihnen, meine Herren, keine allgemeinen Eindrücke schildern, da ich an den genannten Orten mich nur je einen oder zwei Tage aufgehalten habe. Sie müssen daher schon mit einigen Einzelheiten vorlieb nehmen.

Auf Alsen weilte ich einen Tag bei Herren Jacobsen, dem Pächter von Ruhmorshof, einem ungewöhnlich tätigen und rührigen Herren, der überall, wo es Not tut, selber mit Hand anlegt, sein eigener Veterinärarzt und sein eigener Maschinenmeister ist, kurz die verschiedensten Zweige der Landwirtschaft beherrscht. Dementsprechend war sein Vieh sehr gut, lauter rote nicht ganz leichte Tiere; auf 250 ha Acker und etwas Wiese wurden augenblicklich 106 Milchkühe und in Summa etwa 200 Kopf Rindvieh gehalten. Die Erträge sind bei nicht sehr starken Kraftfuttermengen nicht schlecht: 07—08 ca. 2700 kg = 2160 Stof Milch mit 3.48% Fett. Das Vieh wurde auch hier getübert. Vielfach sieht man auf Alsen schon die Knicks. Die Kälber erhielten nur wenig frische Milch — etwa 100 Pfd., doch werden dann die Stärken vor dem Kalben stark gefüttert. Jedenfalls muß das Gras auf Alsen ganz anderen Nährwert besitzen als bei uns, sonst könnte bei der knappen Jugendfütterung das Vieh nicht so schön sein. Herr Jacobsen zeigte mir auch seine Zuchtstiere: einen recht guten jüngeren Nordschleswiger und einen alten Original-Angler. Obwohl mir der Nordschleswiger weit besser gefiel, will Herr Jacobsen ihn doch verkaufen, da er lieber einen Angler haben möchte. In Ruhmorshof wird auch große Schweinemast betrieben; ich war gerade dabei, wie ca. 70 Stück verkauft wurden, der Preis sollte, glaube ich, 55 Mark pro 100 Pfd. Lebendgewicht oder etwa 21 Kop. pro Pfd. russ. ausmachen. Der Erlös aus dem ganzen Verkauf betrug dann auch die hübsche Summe von etwa 10 000 Mk. Ein hübsches Beispiel dafür, mit wieviel höherem Betriebskapital dort gewirtschaftet wird als bei uns.

Von Ruhmorshof fuhr ich nach Hagenberg, in der Nähe des Städtchens Norburg, zu Herrn Clausen, einem kleinen dänischen Landwirt, der gute Kenntnisse in der Viehzucht besitzt und, wie mir schien, ungemein viel für die

Hebung der Zucht in seinem Gebiet — er ist Vorsitzender eines Kontroll- oder Zuchtvereins — getan hat. Leider regnete es stark, so daß ich nur wenig sehen konnte. Herrn Clausens Kühe schienen mir sehr schön zu sein und waren, trotzdem sie Tag und Nacht in der Koppel standen, brillant im Stande. 1907—08 hatten sie dann auch, allerdings bei starken Kraftfuttergaben, 8330 Pfund = 3330 Stof Milch mit 3·43% Fett gegeben.

Herr Clausen fuhr mit mir nach Norburg und zeigte mir dort den alten Stamm-Vaterstier der unlängst für Arrohof und Hoppenhof importierten Stiere, ein ungewöhnlich langer, sehr schöner Kerl. Herr Clausen hat einen Bruder des Arrohoffschen Stieres im Stall, der mir jedoch weit weniger gefiel als jener, allerdings war er noch sehr jung und wird sich wohl noch auswachsen. Von Norburg fuhren wir zum Kleingrundbesitzer Herrn Skow nach Heinmark; seine Zucht zeichnet sich nicht sowohl durch Schönheit als vielmehr durch gute Leistungen aus.

Der eigengezogene Stier, der aus dieser Zucht nach Leistung hervorgegangen ist, mißfiel mir allerdings durchaus, er wird vielleicht die Anlage zu guten Leistungen auf alle seine Kinder vererben. Herr Skow scheint eingesehen zu haben, daß es mit der ausschließlichen Zucht nach Leistung nicht geht, denn neben dem eigengezogenen stand ein gefaufter Stier, der mir von allen roten Stieren, die ich gesehen habe, bei weitem am meisten gefallen hat. Mit hiesigen Stieren ist der Vergleich natürlich ungemein schwer, ich meine aber doch, daß er zum Mindesten alle Ausstellungs-Stiere in Wenden in diesem Jahre geschlagen hätte. Herr Clausen und Herr Skow werteten ihn gleichfalls sehr hoch und wollten ihn nicht außer Landes gehen lassen. Auf meine Frage, für welche Summe er denn schließlich doch zu haben wäre, wurde mir der ungewöhnlich hohe Preis von 2000 Mark genannt.

In Angeln habe ich nur eines Nachmittags die Herde des Herren Nissen auf Groß-Brebel bei Süderbrarup gesehen und muß sagen, daß ich ein wenig enttäuscht gewesen bin. Die Milchkühe waren freilich recht gut, sehr edel und ausgeglichen, aber für meinen Geschmack zu klein; die Jungtiere jedoch gefielen mir mit einer einzigen Ausnahme wenig, allerdings sollen sie auch nach Leistung gezüchtet sein, ebenso erschienen mir die Stärken zu klein

und die Kälber ruppig. Es ist ja bekannt, daß in Angeln die Fütterung der Kälber nach unseren Begriffen eine sehr knappe ist: beispielsweise erhielten sie in Groß-Brebel 2 Wochen reine Vollmilch, dann eine Woche noch solche mit Magermilch.

Die Weiden müssen eben auch hier in der Hauptsache die jungen Tiere zu gutem Milchvieh machen; dieses ist ja gewiß gelungen. Herr Nissen fand zwar seine Tiere auch zu klein und will sie größer züchten, doch ohne Beihilfe von Dänen oder Nordschleswigern, denn er behauptet, daß diese, auf das gleiche Gewicht und Futter bezogen, weit weniger Milch geben als die Originalangler. Leider hat der Süderbrarup-Kontrollverband noch keine gedruckten Berichte herausgegeben, aus denen man interessante Vergleiche ziehen könnte; ich hoffe aber mit der Zeit welche zu erhalten.

Mein letzter Besuch galt dem Zucht- und Kontrollverein Mödlich an der Elbe in der Provinz Brandenburg. Hauptsächlich war es das Kontrollwesen, das mich dort interessierte; ich will Ihnen, meine Herren, aber doch noch kurz berichten, daß in diesem Dorf eine der besten Zuchtstätten des schwarzbunten Viehs in Brandenburg sich befindet. In den einfachen, weit auseinanderliegenden Gehöften, getrennt durch große Koppeln, die mit Stacheldraht umzäunt sind, fand ich hervorragend gute Kühe und auch einen ganz guten älteren Vereins-Stier; der jüngere unlängst gekaufte gefiel mir weniger. Die Mödlicher Zucht ist wiederholt prämiert worden, soviel ich weiß auch auf der letzten Wanderausstellung in Leipzig. Leider existieren auch hier noch keine gedruckten Daten über die Leistungen, sie sind aber, wenigstens soweit ich Einblick in die Buchführung des Kontrollvereins genommen habe, gut; das Besondere aber bei Mödlich ist, daß das Vieh im Winter (Sommer natürlich Weide) fast ausschließlich Heu, selten Stroh und Rüben und nie Kraftfutter erhält.

Selbsttredend sind die Wiesen, von welchen der größte Teil im Frühjahr von der Elbe gedüngt und bewässert wird, vorzüglich. Wo man aber solche Wiesen hat, ist es meiner Ansicht nach das Rationellste und sicher das Rentabelste nur mit Heu zu füttern, das beweisen mir die Buchabschlüsse in Mödlich. Leider können wir es den Bauern in Mödlich gegenwärtig noch nicht nachmachen, mancherorts

aber vielleicht doch in Zukunft nach Vollendung der Weizenkultur. Mit einem gewissen Reide nahm ich Abschied und um noch eine interessante Erinnerung bereichert reiste ich heim.

Zum Schluß sei es mir gestattet an dieser Stelle allen meinen Gastfreunden, die mich so freundlich aufgenommen, mir so vieles erklärt und mitgeteilt haben, meinen herzlichsten Dank zu sagen.



Jahreschluß- und Kassenbericht der Gemeinnützigen und Landwirtschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland.

Zu ihren Mitgliedern zählte die Gesellschaft im Berichts-
jahre im ganzen 169 Personen, von denen 30 Ehren-
mitglieder sind. Ein Teil derselben mit Stimmrecht. Ver-
storben sind im Laufe des Jahres zwei Mitglieder der
Gesellschaft, das Ehrenmitglied Herr W. von zur Mühlen-
Zudasch und das ordentliche Mitglied Herr G. Kriegsmann-
Rantgen. Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben in-
folge Aufgabe des landwirtschaftlichen Berufes 6 Mitglieder
angezeigt, neu eingetreten sind zwei. Aus der Zahl der
ordentlichen Mitglieder ist einer durch die statutenmäßige
Ablösung des jährlichen Beitrags, durch eine einmalige
Zahlung von 100 Rbl. in die Zahl der lebenslänglichen
umgeschrieben worden. Das Einfließen der Mitglieds-
beiträge ist im verstrichenen Jahre ein lebhaftes gewesen,
trotzdem sind aber die Restanzen noch immer nicht voll-
ständig reguliert worden. Ihren Wohnort verändernde
Glieder der Gesellschaft unterlassen es häufig den Wechsel
anzuzeigen, was viel Anlaß zu unnützen Schreibereien und
Ausgaben gibt. Nicht immer gelingt es die neue Adresse
der verzogenen Mitglieder in Erfahrung zu bringen, was
Wunder, wenn solche Mitglieder nicht rechtzeitig, häufig
auch überhaupt nicht, von den Mitteilungen der Gesellschaft
erreicht werden. Wenn in solchen Fällen Klage über eine
Bernachlässigung geführt wird, scheint sie doch vollständig
hinfällig zu sein.

Der Besuch der Generalversammlungen, deren 3 im
Jahre stattgefunden, läßt noch immer viel zu wünschen
übrig, obwohl die auf den Versammlungen zum Vortrag
gelangten Referate des Herrn C. Schliepenhade „Über das
Trocknungsverfahren der Kartoffel“ und ebenso der Reise-
bericht des Herrn Kontrollinspektors C. Heermagen einen
regen Besuch erwarten ließen. Konseilsitzungen haben 5
stattgefunden.

Die von der Gesellschaft im Juni veranstaltete Ausstellung ließ doch trotz des erzielten kleinen pekuniären Erfolges viel zu wünschen übrig. Der Bericht über die Ausstellung ist schon in der Baltischen Wochenschrift seinerzeit zum Abdruck gelangt. Der Rechenschaftsbericht liegt bei. Es hat den Anschein, daß der Ausstellungen im Laufe des Jahres zu viele seien, jeder, auch der kleinste Verein, will seine eigne Ausstellung haben. Wenn nun auch die vielen kleinen Ausstellungen eigentlich anregend wirken und eine Vorschau für die größeren Ausstellungen sein sollten, so wird dieses Ziel doch durch falsch gehandhabte Prämiiierung und durch divergierende Prinzipien, die im Programm zum Ausdruck gelangen, erreicht. Was auf größeren Ausstellungen nicht prämiierungsfähig, wird auf eine kleinere geschickt und erhascht hier Preise, die ihm gar nicht, aus dem schon angegebenen Grunde, zukommen. Gefördert wird dadurch die Landwirtschaft wahrlich nicht. Von der zuständigen Militärverwaltung erlangte die Gesellschaft nach endlosen Bemühungen in diesem Jahre wenigstens einen Teil des Quartiergelbes und 400 Rbl. für verursachten Sachschaden. Das Geld ist zu den allernotwendigsten Reparaturen der Ausstellungsgebäuden verwandt worden.

Auf Beschluß der Generalversammlung ist wiederum bei der Hauptverwaltung der Landwirtschaft ein Gesuch um ein zinsloses Darlehen für die demolierten Gebäude eingereicht, eine Antwort auf dieses Gesuch steht noch aus. Ebenso ist die Gesellschaft um eine Unterstützung zu Meliorationszwecken für Kallenhof eingekommen.

Grundlegende Veränderungen sind auf Anregung einiger Mitglieder der Ackerbauktion mit den in Kallenhof anzustellenden Versuchen vorgenommen. Hoffentlich regt die Bornahme dieser Versuche zu regerem Besuch von Kallenhof an — bis jetzt sind es wohl hauptsächlich die Käufer von Edelvieh, die Kallenhof besuchen und sich bei dieser Gelegenheit auch eingehender mit Kallenhof bekannt machen.

Zur Regulierung der Passiva der Gesellschaft wurde auf Beschluß der Generalversammlung, jedem Inhaber von Anteilscheinen (Schuldscheinen) eine Abrechnung über die Aktiva und Passiva des Vermögens geschickt, mit der Bitte nach Kenntnissnahme des Berichtes die Forderung entweder

ganz oder teilweise zu streichen. Bis jetzt ist nur ein geringer Teil der Antworten eingelaufen. Vollständig verzichten, sowohl auf Kapital als auch Zinsen, 8 Inhaber von Anteilscheinen mit einem Kapital von 370 Rbl.

Der Kassenbericht lautet:

Einnahmen:		Rbl.	Kop.
Saldo 1908		676	71
Mitgliedsbeiträge 1908		80	08
" 1909		546	35
Abgelöster Mitgliedsbeitrag		100	—
Subvention der Dk. Soz.		3000	—
Rückzahlung durch die Dk. Soz.		136	35
Ausstellung 1909		1833	22
Quartiergeld vom Militär		583	—
Für Sachschaden		400	—
Pachten		14	25
Zinsen		35	64
Coupons		11	40
	Summa	7417	00.
Ausgaben:		Rbl.	Kop.
Gage dem Sekretär		1000	—
Fahrten und Diäten		278	16
Mitgliedsbeiträge		59	36
Porto		89	21
Subvention der Viehzüchter-Verbände		200	—
Drucksachen und Abschriften		251	66
Kallenhof		1072	99
Pacht		100	—
Telephon		28	60
Versicherungen		101	80
Gratifikationen		44	50
Obligationsunkosten		41	60
Betriebskosten der Ausstellung		1414	95
Reperatur an der Ausstellung		811	84
Zu das Reserve-Kapital übergeführt		171	16
Material für die Ausstellung		30	26
Diversa		25	54
	Summa	5721	63
	Saldo	1695	37
		7417	00.

Remonte der Ausstellung.

Einnahme.		R.	R.
Miete von dem Militär		583	—
Für Sachschaden von d. Militärverwaltung		400	—
	Summa	983	—
Ausgabe.			
Für Instandsetzen der Stallungen und der notdürftigsten Reparaturen:			
Materialrechnung Steinbaum		84	74
Glaserrechnung		60	—
60 Balken		31	92
Materialrechnung Auzem		162	60
26 Pferdetage à 1 Rbl.	}	81	30
39 ¹ / ₃ Männertage à 75 Kop.			
51 Weibertage à 50 Kop.			
Bauunternehmer Leimann		391	28
		811	84
Einnahme 983 R. 00 R.			
Ausgabe 811 „ 84 „			

Reist 171 R. 16 R. übergeführt in den Reservefond.

Betriebskosten der Ausstellung 1909.

Einnahmen.		R.	R.	R.	R.
• Einsätze		35	—		
Versicherungen		29	10		
Standgeld		309	—		
Verkauf von Eintrittskarten		717	48		
Pacht für d. Restauration		175	—		
% vom Verkauf		259	14		
Diversa		14	45		
35 silb. u. 34 bronz. Med. d. Öf. Soz. verkauft		294	05		
	In Summa	1833	22	1833	22

Ausgaben.

Versicherungen	27	82
Ausgereichte Geldprämien	375	—
Gagen und Gratifikationen	158	—

	R.	R.	R.	R.
Drucksachen	141	08		
Inserate	166	79		
51 silberne u. 47 bronz. Med.	405	10		
KonzeSSIONen.	26	—		
Diversa	25	07		
Arbeitslöhne	90	09	1414	95
	1414 95			
Überschuß			418	27
In Summa			1833	22

Jahresbericht des Kommissionsbureaus.

Über die Tätigkeit des Bureaus, soweit es den Verkauf von Kindern anbetrifft, zeugt am besten folgende Zusammenstellung. Es wurden verkauft:

Zm Jahre 1906 —	88	Haupt	für den Gesamtpreis von	10·460	Rbl.
" " 1907 —	144	" " "	" " "	14·444	"
" " 1908 —	136	" " "	" " "	16·027	"
" " 1909 —	214	" " "	" " "	28·403	"

mithin ist der Umsatz erheblich gewachsen. Der größte Teil der realisierten Verkäufe erstreckt sich auf das Innere des Reiches. Außer den Gouvernements, die ständige Käufer sind, haben im verflossenen Jahre mehrere neue mit dem Bezug von Edelveh begonnen, ein Zeichen, daß die Milchwirtschaft auch in den weiter abgelegenen Gouvernements des Reiches einen Aufschwung zu nehmen scheint. Leider fehlt noch bei den Leuten aus dem Innern des Reiches häufig das richtige Verständnis für die richtige Behandlung von Edelveh. Es ist vorgekommen, daß Käufer ihr gekauftes Vieh an einem Tage 40—50 Werst getrieben haben, tragende Stärken, die direkt aus dem Winterstall kamen. Weiter ist mir berichtet worden, daß gelieferte Friesen-Stärken auf Güter gekommen sind, deren Stallungen aus einfachen überdachten Hürden bestanden, daß bei solcher Unkenntnis, das aufgewandte Kapital schlecht angelegt ist, läßt sich doch kaum bezweifeln, schwerwiegender aber ist die Erwägung daß bei solch einer Behandlung unser Edelveh in Mißkredit geraten könnte. Die Zahl der verkauften Kinder verteilt sich nach Rasse, Geschlecht und Alter wie folgt:

Rasse	Kälber resp. nicht tragende Stärken	tragende Stärken	Kühe	Stiere	Gesamtpreis
Friesen	3	19	—	—	2 445 Rbl.
Angler	21	27	73	63	24 998 "
Halbblut	—	—	8	—	960 "
Summa 214 Haupt 28 403 Rbl.					

Weiterhin ist die Tätigkeit des Bureaus bei dem Bezug von Maschinen, Saaten, Kunstdüngemitteln und Futtermitteln in Anspruch genommen, so daß der Gesamtumsatz des Bureaus 55 464 Rbl. 85 Kop. beträgt. Die Bruttoeinnahme des Bureaus beträgt 2931 Rbl. 38 Kop., die Ausgaben 740 Rbl. 15 Kop. mithin eine Reineinnahme von 2191 Rbl. 23 Kop. Von dieser Reineinnahme verbleibt dem Bureau als Gewinn die Hälfte, während die andere Hälfte der Leitung des Bureaus zufällt.

Mithin beträgt der Kassenbestand des Bureaus:

1. Dezember 1908 . . .		1280 R. 58 K.
pro 1908 gezahlte Dividende	341 R. 07 K.	
Laut Beschluß der Generalversammlung zum Bau des Kallenhöfchen Wohnhauses verwandt . . .	651 R. 69 K.	992 R. 76 K.
		<u>Rest 287 R. 82 K.</u>
Reingewinn pro 1909 . . .	1095 R. 62 K.	
davon für Kallenhof 1 Mähmaschine u. 1 Tigerrechen	215 R. — K.	880 R. 62 K.
		<u>Summa 1168 R. 44 K.</u>

Stand des Vereinsvermögens

1909 am 1. Dezember.

	Aktiva.	Rbl. K.	Rbl. K.
Buchwert der Ausstellungsgebäude 1908	}	10 859 92	
Versicherungssumme (14 000 Rbl.)			
Eingebant lt. Abrechnung (Reparatur der Ausstellungsgebäude 1909)		811 84	
	Summa	11 671 76	
5% Abschreibung vom Buchwert 1908 . . .		542 92	
Ausstehende Mitgliedsbeiträge			11 128 84
			330 —

	R. R.	R. R.
Inventar der Ausstellung:		
Becher nebst Futteral (Ehrenpreis)	60 40	
Diplome im Werte von	50 31	
3 silberne Medaillen à 8 Rbl. 40 Kop.	25 20	
1 Peitsche (Ehrenpreis)	25 —	
		160 91
Reservekapital:		
Zwei 4 ⁰ / ₀ livl. Pfandbriefe	150 —	
Reservekapital (424 Rbl. 10 Kop. + Zinsen 1 Rbl. 50 Kop. + 171 Rbl. 16 Kop. Rest der Entschädigung entspr. Abrechnung = 596 Rbl. 76 Kop. — 221 Rbl. 16 Kop. für Kallenhof verwandt	375 60	
		525 60
Versuchsfarm Kallenhof		
23. April 1909:		
Land und Gebäude Kallenhof	35 000 —	
Inventar: Ackergeräte, Maschinen, Wagen, Schlitten	747 50	
„ Kletenbestand	1 308 69	
„ Viehstall	1 942 40	
„ Pferdestall	1 159 90	
„ Pflanzenbaukuratorium	159 50	
Kassensaldo	1 033 26	
		41 351 25
Kassenbestände:		
Saldo	1 695 37	
Kommissionsbureau	1 668 44	
		2 863 81
	Summa	56 360 41
Passiva:		
836 Schuldscheine auf d. Ausstellungsgebäude à 10 Rbl.	8 360 —	
Zinsen bis zum 31. Dezember 1908	6 668 93	
„ „ „ 31. „ 1909	407 —	
10 ausgeloste u. nicht eingelöste Schuldscheine	147 22	
	Summa	15 583 15
In Abzug:		
22 Schuldscheine aus d. Portefeuille de lit. à 10 Rbl.	= 220 —	
37 Schuldscheine, geschenkt	= 370 —	
Verzicht auf Verzinsung von 30 Schuldscheinen	= 261 06	
Zinsen der geschenkten 37 Schuldscheine bis 31. Dez. 1909	= 322 21	

Vorzicht auf aufgelaufene Zinsen bis 1910 von 26 Schuldsch. = 220 42	R. R.	R. R.	R. R.
			1 393 69
Rest der Schuldscheinschuld	14 189 36	36	14 189 36
Versuchsfarm Kallenhof:			
Auf Kallenhof ingrossierte Obligationen	35 100	—	
Inventar-Schuld in der Selbsthilfe	1 100	—	
			36 200 —
		Summa	50 389 36
	Überschuß der Aktiva		5 971 05
			56 360 41

Kallenhof,

23. April 1908 bis zum 23. April 1909.

Aktiva:

Inventar: Ackergeräte, Maschinen, Wagen, Schlitten	747 50	
„ Kleetenbestand	1 046 25	
„ Viehstall	1 904 40	
„ Pferdestall	1 284 90	
„ Pflanzenbauinstitut	159 50	
Kassen-Saldo	64 74	5 207 29
Für Kallenhof ausgegeben		4 991 13
	Summa	10 198 42
	Zufußschuß	196 12
	Bilanz	10 394 54

Die Subvention vom Ministerium ist im Kassen-Saldo mit 1000 Mbl. eingerechnet.

Passiva:

Für die Ausstellung geleistet:		
75 Pferdetage à 1 Mbl.	75	—
103 Männer à 75 Kop.	77	25
53 Weiber à 60 Kop.	31	80
		184 05
Aus Kallenhof bar vereinnahmt		3 859 24
Ackerbaubestände zum Schluß des Jahres	747 50	
Kleetenbestände	1 308 69	
Viehstall	1 942 40	
Pferdestall	1 159 90	
Pflanzenbauinstitut	159 50	
Kassen-Saldo	1 033 26	
		6 351 25
		10 394 54

Budget pro 1910.

Einnahmen.		Rbl.	R.
Saldo		1 695	37
Saldo Kom. B.		500	—
Kom. B. zu erwarten 1910.		300	—
Mitgliedsbeiträge		700	—
Kupons		7	60
Subvention der Oekonomischen Sozietät		1 500	—
„ „ Pflanzenbaukommission		500	—
Summa		5 202	97

Ausgaben.			
Gage Sekretär		1 000	—
Reisen und Diäten		300	—
Affekuranz		100	—
Wanderausstellung, Subvention		200	—
Mitgliedsbeiträge		9	36
Verbände, Subvention		200	—
Drucksachen		175	—
Porto		100	—
Pachten		100	—
Telephon		75	—
1 Beamter		500	—
Inventar-Schuld		1 100	—
(Kallenhof Prozente inkl. 5% Tilgung)		1 500	—
Summa		5 359	36

An die Ackerbau-sektion der Gemein-
nützigen und Landwirtschaftlichen Ge-
sellschaft für Süd-Livland.

Am 13. August 1909 fand in Wenden auf Anregung einiger Glieder der Ackerbau-sektion eine Besprechung zwecks Änderung der in Kallenhof anzustellenden Versuche statt. Veranlaßt ist diese Besprechung durch die Erwägung, die Versuche in geregelte Bahnen zu lenken und nach einem einmal festgesetzten Programm zu machen. Die Versammlung beschloß mit nachstehenden Vorschlägen, für die in Zukunft anzustellenden Versuche sich an die Ackerbau-sektion zu wenden, und nach Einsichtnahme derselben und deren

Zustimmung, sie der Generalversammlung zwecks Genehmigung des aufgestellten Programmes vorzulegen.

1) Vergleichende Rotationsversuche. Es solle je eine Rotation zu 5, 6, 8 Feldern mit parallel Versuchen gemacht werden um die Rentabilität der einzelnen Rotationen zu ihren parallel Versuchen festzustellen. Begründet ist die Aufstellung dieser Versuche durch die so häufig in der Balt. Zeitschrift wiederkehrenden Anfragen nach einer passenden und rentablen Rotation. Die Größe der einzelnen Felder soll etwa eine $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ livl. Pofftl. betragen und zusammenhängend nach Auswahl der Sektion aus einer der vorhandenen Lotten ausgeschieden werden, wobei das Augenmerk hauptsächlich auf gleiche Beschaffenheit des Bodens zu richten ist.

Prof. W. von Knieriem schlägt folgende Rotation vor :

5 Felder a.

1. Brache + Stallmist + Kali + Thomasmehl
2. Roggen
3. Klee
4. Kartoffel + Kali + Thomasm.
5. Gerste

5 Felder b.

1. Kartoffel + Stallmist + Kali + Thomasmehl
2. Gerste
3. Klee
4. Roggen + Kali + Thomasmehl
5. Klee

6 Felder a.

1. Brache + Stallmist + Kali + Thomasmehl
2. Roggen
3. Klee
4. Klee + Kali + Thomasmehl
5. Kartoffel
6. Gerste + Kali + Thomasmehl

6 Felder b.

1. Kartoffel + Stallmist + Kali + Thomasmehl
2. Gerste
3. Klee
4. Roggen + Kali + Thomasmehl
5. Klee
6. Roggen + Kali + Thomasmehl

8 Felder a.

1. Brache + Stallmist + Kali + Thomasmehl
2. Roggen
3. Klee
4. Klee + Kali + Thomasmehl
5. Klee
6. Grünfutter u. Kartoffel + Kali + Thomasmehl
7. Gerste
8. Hafer

8 Felder b.

1. Grünfutter und Kartoffel + Stalldünger + Kali + Thomasmehl
2. Gerste
3. Klee
4. Roggen + Kali + Thomasmehl
5. Klee
6. Klee + Kali + Thomasmehl
7. Gerste
8. Hafer

2) Wiesenmeliorationsversuche: a) durch mechanische Bearbeitung; b) durch Düngung.

3) Versuche mit Weidenutzung.

4) Unabhängig von den vorgeschlagenen Änderungen bleibt die Saatenvermehrung des Pflanzenbaukuratoriums bestehen und hat sich mit Nömmiko bei Dorpat in Relation zu setzen.

5) ist der bisher bestehende Versuchsgarten aufzugeben, und an eine andere Stelle zu versetzen. Motiviert wird dieser Vorschlag durch die ungünstige Lage des Gartens. (Zwei Seiten beschattet.)

6) soll die Gesellschaft für das Jahr 1910 beim Ministerium der Landwirtschaft um eine Subvention für die Kultivierung des etwa 18 Lffl. großen Moores nachsuchen. Gleichzeitig mit diesem Gesuch wird ein Kostenschlag und Meliorationsplan vorgestellt. Zwecks Anfertigung dieses Planes wendet sich die Gesellschaft an das Landeskulturbureau.

Erwägend, daß all diese in Aussicht genommenen Änderungen eine starke Mehrbelastung des Sekretärs und Wirtschaftleiters von Kallenhof, dessen Zeit durch die mannigfaltigen Anforderungen seines Amtes auch jetzt schon stark in Anspruch genommen, erfordert, wird vorgeschlagen, ihm einen Wirtschaftsgehilfen zu engagieren. Die Mittel für die Honorierung dieses Beamten, dessen Gehalt auf ca. 15 Rbl. monatlich bei freier Station fixiert wird, sollen aus dem der Gesellschaft verbleibenden Reingewinn des Kommissionsbureaus bestritten werden.



Mitgliederverzeichnis pro 1909.

Der Vorstand für das Triennium 1908—1910.

a) Das Präsidium.

Präsident der Gesellschaft: Ernst von Blandenhagen-Klingenberg.

Vizepräsident der Gesellschaft: Freiherr Joseph von Wolff-Lindenberg.

b) Der Konseil.

Präsident: E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Vizepräsident: Freiherr J. von Wolff-Lindenberg.

Rat: M. von Sivers-Augem.

Schatzmeister: W. von Blandenhagen-Drobbusch.

Sekretär: G. Rosenplanzer-Kallenhof.

c) Der Ausstellungs-Komitee.

Präsident: E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Glieder: Freiherr J. von Wolff-Lindenberg.

M. von Sivers-Augem.

W. von Blandenhagen-Drobbusch, Schatzmeister.

A. von Hahn-Druween, Delegierter der Sektion für Pferdezuucht.

Delegierter der Sektion für Rinderzuucht vakant.

Prof. Dr. W. von Knieriem-Peterhof, Delegierter der Sektion für Ackerbau.

d) Die Sektion für Pferdezuucht.

Vorsitzender: E. von Blandenhagen-Klingenberg.

Glieder: A. von Hahn-Druween.

Freiherr P. von Wolff-Hinzenberg.

Substitut: W. von Barlöwen-Schwegen.

e) Die Sektion für Rinderzuucht.

Vorsitzender: Freiherr J. von Wolff-Lindenberg.

Glieder: Freiherr L. von Campenhausen-Loddiger.

M. von Sivers-Augem.

Substitut: Freiherr H. von Wolff-Lysohn.

f) Die Sektion für Ackerbau.

Vorsitzender: Prof. Dr. W. von Knieriem-Peterhof.

Glieder: Prof. Dr. W. Stahl-Schroeder, Riga.

can. chem. K. Sponholz, Dorpat.

Substitut: E. von Hanenfeld-Stangal.

g) Delegierter in den Verband Baltischer Angler-Züchter.

W. von Blandenhagen-Drobbusch.

Name	Wohnort	Adresse
I. Ehrenmitglieder.		
1. Heermagen, R.	Bodsem	über Wolmar.
2. Sivers, E. v.	Rabben	„ Lemsal.
3. Stryk, G. v.	Dorpat	Schloßstr. Nr. 1.
4. Taube, L.	Riga	Mineralwasseranstalt.
II. Ehrenmitglieder als Glieder, resp. frühere Glieder der ökonomischen Sozietät.		
1. Blandenhagen, E. v. . . .	Klingenberg	Riga, Nikolaistr. 9.
2. Blandenhagen, W. v. . . .	Drobbusch	über Wenden.
3. Delwig, A. Baron	Goppenhof	„ Goppenhof.
4. Grote, A. v., Landrat . . .	Lemburg	„ Lemburg.
5. Grote, R. von	Kawershof	„ Walf.
6. Knierrn, W. v., Prof. . . .	Peterhof	Riga, Kirchenstr. 31.
7. Niddendorff, E. v.	Hellenorm	über Elwa.
8. Mühlen, A. v.	Riga	Mittelftraße 3.
9. Numerä, G. v.,	Ibwen	über Rujen.
10. Dettingen, A. v., Landrat .	Ludenhof	„ Bartholomäi.
11. Dettingen, E. v., d. Landrat	Jenzel	über Laisholm.
12. Dettingen, E. v., Landrat .	Jenzel	„ Laisholm.
13. Pilar v. Pilchau, Land- marschall	Mudern	Riga, Ritterhaus.
14. Samson, A. v.	Hummelschhof	über Walf.
15. Samson = Himmelstierna, G. von	Ülßen	„ Anzen.
16. Sivers, A. v.	Eusefüll	„ Fellin.
17. Sivers, M. v., Landrat . . .	Römershof	„ Römershof.
18. Sivers, R. v.	Kerjel	„ Werro.
19. Stadelberg, B. Baron, Landrat	Dorpat	Landeskulturbureau.
20. Stryk, F. v.	Morsel	über Fellin.
21. Transehe, E. v., Landrat . .	Taurup	„ Kokenhusen.
22. Wahl, E. v.	Wddafer	„ Oberpahlen.
23. Wolff, J. Baron	Lindenberq	„ Ützfüll.
Lebenslängliche Mitglieder (auch aktiv).		
1. Bandau, A.	Schloß Konneburg	über Wenden.
2. Braun, J.	Braunsberg	über Neu-Schwanenburg.
3. Hanensfeldt, P. v.	Sunzel	über Segewold.
4. Begeack, R. v.	Waidau	Berlin, Groß-Lichter- felde, Drakestrafe.
5. Vietinghof, D. v.	Salisburg	über Salisburg.

Name	Wohnort	Adresse
Aktive Mitglieder.		
1. Aderkas, F. v.	Kürbis	über Lemsal.
2. Armitsteadt, G.	Heringshof	„ Rujen.
3. Baggo, v.	Schwegen	„ Schwegen.
4. Bachr, F. v.	Rausenhof	„ Schwegen.
5. Barköwen, W. v.	Selsau	„ Stockmannshof.
6. Baseler, H. v.	Treyden	„ Segewold.
7. Behr, R. v.	Palzmar	„ Smilten.
8. Behrens, B. v.	Behrson	Riga, Elisabethstr. 9.
9. Beyer, J.	Neu-Schwanenburg	über Neu-Schwanenburg.
10. Blandenhagen, G. v.	Weissenstein	„ Wenden.
11. Blandenhagen, H. v.	Wiezenhof	Riga, Weidenbamm l.
12. Blandenhagen, J. v.	Wenden	Katharinenstraße, Haus Schmann.
13. Blandenhagen, D. v.	Moritzberg	Wenden.
14. Blandenhagen, D. v.	Masch	über Hinzenberg.
15. Blandenhagen, W. v.	Drobbusch	„ Wenden.
16. Blandenhagen, G. v.	Klingenberg	„ Segewold.
17. Boje, G.	Kioma	„ Werro.
18. Brandenburg	Selsau	„ Stockmannshof.
19. Brümmer, A. v.	Kalzenau	„ Kalzenau.
20. Brümmer, H. v.	Rutzky	„ Wenden.
21. Brümmer, M. v.	Ddenjee	„ Stockmannshof.
22. Burfian, W., Dozent	Peterhof	„ Olai.
23. Buschmann, A., Dozent	Peterhof	„ Olai.
24. Campenhausen, A. Bar.	Wesselschhof	„ Wenden.
25. Campenhausen, B. Bar.	Drellen	„ Wenden.
26. Campenhausen, G. Bar.	Loddiger	Riga, Alexanderstr. 1.
27. Campenhausen, H. Bar.	Loddiger, Schagatt	über Hinzenberg.
28. Campenhausen, L. Bar.	Loddiger	Riga, Kaisergartenstr. 4a
29. Campenhausen, B. Bar.	Loddiger	über Hinzenberg.
30. Campenhausen, R. Bar.	Ilsen	„ Marienburg.
31. Dalwigk, R. Baron	Nurmis	„ Segewold.
32. Dannenberg, P.	Mojahn	„ Wolmar.
33. Erdmann, J.	Lindenhof	„ Wenden.
34. Ferle, F., Agronom	Riga	Neues Polytechnikum.
35. Gaethgens, W.	Letitia	über Alt-Schwanenburg.
36. Gersdorf, B. v.	Kulsdorf	„ Lemsal.
37. Gersdorf, G. v.	Hochrosen	„ Wolmar.

Name	Wohnort	Adresse
38. Gerädorf, G. v., Landrat	Daugeln	über Wolmar.
39. Gerstenmeier, P. v. . . .	Bielsteinshof	„ Kokenhusen.
40. Grünewaldt, E. v. . . .	Bellenhof	Riga, Weidendamm 6.
41. Grünewaldt, R. v. . . .	Fraulen	über Seßwegen.
42. Grünewaldt, D. v. . . .	Neu-Smitten	Neu-Smitten.
43. Günzel, A. v.	Bauenhof	über Wolmar.
44. Gutzeit, E. v.	Schwarzbeckshof	„ Marienburg.
45. Hanenfeld, E. v.	Riga	Weidendamm II, 14.
46. Hansen, H. v.	Planhof	über Wolmar.
47. Jehn, A. v.	Drumeen	„ Alt-Schwanenburg.
48. Heerwagen, E.	Wenden	Wenden.
49. Hirschheydt, Th. v. . . .	Bersmünde	über Kurtenhof.
50. Jungmeister, R.	Kurtenhof	„ Kurtenhof.
51. Kahlen, H. v., Dr. phil.	Geistershof	über Seßwegen.
52. Kaije, E.	Klingenberg	„ Segewold.
53. Knieriem, E. v.	Muremois	„ Wolmar.
54. Knieriem, E. v., jun. . .	Muremois	„ Wolmar.
55. Klodt, E. v.	Idsel	„ Hingenberg.
56. Koch, E.	Kokenhof	„ Wolmar.
57. Koslowky, E. v.	Neu-Salis	„ Salismünde.
58. Kropotkin, N. Fürst . . .	Segewold	„ Segewold.
59. Kreuzsch, M. v.	Saußen	Wenden, Villa Sivers.
60. Kreuzsch, A. v.	Tolkenhof	über Stockmannshof.
61. Kriegsmann, G.	Kanzen	„ Wolmar.
62. Krüger, E.	Schujenpahlen	„ Wolmar.
63. Laudon, H. Baron	Serben	Riga, Antonienstr. 10.
64. Lilje, E.	Wenden	Wenden.
65. Maydell, E. Baron	Daiben	über Wenden.
66. Medem, Th. Graf	Stockmannshof	„ Stockmannshof.
67. Meyendorff, F. Baron, Landrat	Alt-Bewershof	„ Kokenhusen.
68. Mengden, A. Baron	Dorpat	
69. Mühlen, E. v.	Neuhof	„ Hingenberg.
70. Müller, L., Kreisveterinär	Riga	Dorpater Str. 26.
71. Nitko, F.	Schloß Wenden	über Wenden.
72. Osolin, P., Kreisveterinär	Wenden	Wenden.
73. Pander, J. v.	Klein-Oselschhof	über Wenden.
74. Pander, R. v.	Konueburg-Neuhof	„ „
75. Pander, P. v.	Dgerähof	„ Alt-Bebatg.

Name	Wohnort	Adresse
76. Pohl, C.	Peterhof	über Dlai.
77. Preehmann, C. v.	Serbigal	„ Smilten.
78. Prehn, A.	Alt-Karkeln	„ Pitsaar.
79. Priek, F. v.	Brinkenhof	„ Wenden.
80. Robinson, C.	Riga	Molkerei.
81. Rosen, H. Baron	Schloß Groß-Koop	über Wenden.
82. Rosen, W. Baron	Roperbeck	„ Lemsal.
83. Rosenpflanzler, G.	Kallenhof	„ Wenden.
84. Roth, W. v., Tilsit	Tilsit	Dorpat, Tschelfersstr.
85. Saffit, K.	Kroppenhof	über Kroppenhof.
86. Samson, A. v.	Tegafsch	„ Lemsal.
87. Samson, A. v.	Sepkull	„ „
88. Sänger, F. v.	Bernigal	„ „
89. Scharnagel	Wenden	Wenden.
90. Schiemann, W.	Stangal	über Wenden.
91. Schönberg, W.	Wenden	Wenden.
92. Schubert, B. v.	Sparenhof	über Ramogky.
93. Seewalddt, W.	Konneburg	„ Wenden.
94. Seck, A. v.	Behrshof	„ Ritau.
95. Sengbusch, H. v.	Launekaln	„ Wenden.
96. Sielmann, Th.	Secklershof	„ Wenden.
97. Sivers, W. v.	Gotthardsberg	„ „
98. Sivers, M. v.	Ruhen	„ „
99. Sponholz, C. cand. chem.	Dorpat	Schloßstraße 1.
100. Stael-Holstein, H. Bar.	Alt-Salis	Lemsal.
101. Stahl = Schroeder, M., Prof.	Riga	Polytechnikum.
102. Stegmann, P., Dr. Dozent	Riga	Neues Polytechnikum
103. Stenbock = Fermor, W. Graf.	Ritau	über Segewold
104. Stillmart, D.	Groß-Eckau	„ Eckau.
105. Strandmann, A. von, Landrat.	Birsten	Riga, Kreditssystem.
106. Stryk, C. von, Forst- meister	Wittkopp	über Wolmar.
107. Stryk, L. v.	Lenzenhof	„ Wenden.
108. Stryk, P. v.	Rudling	„ „
109. Tieling, Th.	Karkeln	„ Wolmar.
110. Transehe, N. v.	Neu-Wrangelschhof	„ Wolmar.

Name	Wohnort	Adresse
111. Fransehe, R. v. . . .	Battram	üb. Segewold-Lemburg.
112. Fransehe, B. v. . . .	Neu-Sackenhof	über Wolmar.
113. Fransehe, W. v. . . .	Neu-Bewersshof	„ Kokenhusen.
114. Treu, A.	Schloß Ermes	„ Walf.
115. Utmann, A.	Zirßen	„ Alt-Bebalg.
116. Begeßack, C. v. . . .	Poikern	Riga, Nikolaistr. II.
117. Begeßack, L. v., Frau	Raiskum	über Wenden.
118. Vietinghof, A., Baron	Marienburg	„ Marienburg.
119. Weinberg, C.	Würzenberg	„ Wenden.
120. Wenzlawowitj, v. . . .	Sermuß	„ Wenden.
121. Wichert, M. v.	Garffen	„ Subbath, Kurl.
122. Wiebeck, P.	Kremon	„ Segewold.
123. Willums, P.	Kokenhof	„ Wolmar.
124. Woehrmann, S. Baron	Festen	Riga, Albertstr. 9.
125. Wolff, B. Baron . . .	Stomersee	Wilna.
126. Wolff, A.	Ürküll	über Ürküll.
127. Wolff, C. Baron . . .	Neu-Laißen	„ Korvenhof.
128. Wolff, C. Baron . . .	Sudden	„ Segewold.
129. Wolff, T. Baron . . .	Waldenrode	„ Rodenpois.
130. Wolff, G. Baron . . .	Kalnemois	„ Marienburg.
131. Wolff, H. Baron . . .	Lysohn	„ Alt-Schwanenburg.
132. Wolff, C. Baron, Landrat	Rodenpois	„ Rodenpois.
133. Wolff, P. Baron . . .	Hinzenberg	„ Hinzenberg.

